

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Dienstag, 18. März 2009

Ausdrucks- und nervenstark

→ **EISTANZEN** In Dortmund sicherte sich Tim Giesen (19) vom Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) mit seiner Partnerin Jana Werner (17) zum Abschluss einer überaus erfolgreichen Saison den Sieg im Deutschland-Pokal.

(-sit) Der Triumph beim im Leistungszentrum Dortmund ausgetragenen Deutschland-Pokal fiel Tim Giesen und seiner Partnerin Jana Werner wahrlich nicht in den Schoß. Den abgesehen von der ersten Disziplin, dem Pflichttanz, lief es für die beiden Athleten des Neusser Schlittschuh-Klubs (NSK) alles andere als rund.

Die Führung hatten die beiden bereits mit dem ersten Pflichttanz übernommen, allerdings fühlten sie ihren Wiener Walzer mit 12,05 Punkten unterbewertet. 12,44 Punkte für den Cha-Cha Congelado waren da schon bedeutend mehr nach ihrem Geschmack. Damit bauten sie ihren Vorsprung zwar aus, doch weil die beiden Pflichttänze nur zu 15 Prozent in die Gesamtnote einfließen, war die Entscheidung noch lange nicht gefallen.

Der Original-Tanz (OD) mit dem vorgeschriebenen Thema Volkstanz hatte Giesen/Werner zu einer Choreographie nach dem israelischen Lied „Haba-Nagila“ und dem jiddischen Stück „Tumbalaleika“ inspiriert. Die begeisterte NRW-Landestrainer Vitali Schulz sehr: „Jana und Tim haben den besten OD der ganzen Saison gezeigt.“ Dummerweise kam Jana Werner kurz vor Schluss ins Stolpern und riss auch ihren Partner zu Boden. Die Folge: Für



Harmonisch: Mit ihrem Sieg beim Deutschland-Pokal beendeten Tim Giesen und Jana Werner vom Neusser Schlittschuh-Klub ihre erfolgreiche Saison.

FOTO: NSK

diesen Wettbewerbsteil gab es nur 34,09 Punkte und der Vorsprung auf die härtesten Verfolger Juliane Haslinger und Tom Finke aus Sachsen (34,45) schmolz dahin.

Die Kür musste es nun richten. Giesen/Werner waren in ihrem Element, begeisterten das Publikum mit einer auf dem Eis dargestellten Liebesszene zur französischen Musical-Version „Romeo & Juliet“ von Gerard Presgurvic – bis der CD-Player in der Eishalle streikte. Nach einer von hektischen Beratungen geprägten Unterbrechung entschieden die Preisrichter, dass die NSK-Sportler ihr Kürprogramm ab dem Mittelteil fortzusetzen hätten. Obwohl die Nerven natürlich blank lagen, bewahrte das Neusser Paar Haltung und holte sich trotz kleiner Wackler mit 63,79 Punkten (insgesamt 122,37) den Pokal.

Jetzt ist erst mal Pause. In der erarbeiteten Schulz mit dem renommierten Choreograph Dr. Rostislav Sinicyn aus Tschechien das neue Programm. Im Mai geht's nach Moskau, um in der Hochburg der Eistanzer Maß für die neuen Kostüme zu nehmen. Den zweiwöchigen Urlaub danach beendet schon im Juni ein Intensivtrainingslager in Finnland. Im Juli folgen Saisonvorbereitungslehrgänge in Oberstdorf, im August starten die Grand-Prix-Wettbewerbe.